

FILMBÜRO NW

Das Filmbüro Nordrhein-Westfalen ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein mit dem Ziel, die Filmkultur in Nordrhein-Westfalen zu befördern. Das Filmbüro existiert seit 1980 und hat seinen Sitz in Köln. Der Verein ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und hat inzwischen über 200 Mitglieder: Filmemacher, Produzenten, Regisseure, Filmjournalisten, Cutter, Drehbuchautoren, Kameraleute, Verleiher, Kulturförderer und viele andere. Die Dokumentarfilminitiative DFI ist integraler Bestandteil des Filmbüro NW.

Das Filmbüro NW vertritt die Interessen seiner Mitglieder und konzipiert kulturelle Programmpunkte rund um den Film. Ferner benennt es die Gremienmitglieder für die Produktion 2 der Film- und Medienstiftung NRW. Außerdem berät das Filmbüro NW mit Unterstützung der Stadt Köln kostenlos Filmemacher aus NRW bei allen Problemstellungen, die das Filmmachen betreffen. Darüber hinaus organisiert das Filmbüro vierteljährlich Veranstaltungen, in denen sich ausgewählte Entscheider der Branche den Filmemachern im Gespräch stellen.

Mitglied im Filmbüro kann jeder Filmschaffende werden, der die Ziele des Vereins unterstützen will. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt zur Zeit 120 € und ist steuerlich absetzbar.

IMPRESSUM

Veranstalter

Filmbüro NW e.V.
Im MediaPark 7
50670 Köln

+49 221 94992697

www.filmbuero-nw.de
info@filmbuero-nw.de

Konzeption

Melanie Andernach
Daniel Kothenschulte

Organisation

Gudrun Parzich | info@filmbuero-nw.de

Pressearbeit

Dominik Bühler | dominikbuehler@gmx.de

Grafikdesign

Peter Steinmetz | grafik@greymail.de

Veranstaltungsort

Filmforum NRW im Museum Ludwig
Bischofsgartenstr. 1
50667 Köln

Eintritt

Normal 20 Euro / Studierende 10 Euro

Freier Eintritt für Mitglieder des Filmbüro NW und Journalisten

Anmeldung

Erbeten unter info@filmbuero-nw.de

Gefördert vom

**Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Das Filmbüro NW wird gefördert
von der STADT KÖLN



Stadt Köln

filmbüro **NW**
SYMPOSIUM



VON CALIGARI BIS INS FINSTERE TAL

Der neue deutsche Genrefilm –
Wunschdenken oder Realität?

FILMFORUM

In Deutschland blühte früh das Genrekino. Der phantastische Film wurde sogar maßgeblich in Berliner Stummfilmateliers geprägt, als Meisterwerke wie „Der Student von Prag“ (1913), „Das Cabinet des Dr. Caligari“ (1920) oder der erste Vampirfilm „Nosferatu“ (1922) entstanden. Noch in den 60er und 70er Jahren wurden im Schatten von Edgar Wallace & Co international verwertbare Exploitationfilme produziert. Heute scheint es nur noch ein kommerziell wirklich funktionierendes Genre zu geben, die Filmkomödie. Dagegen führen die phantastischen Genres wie Mystery, Thriller, Science Fiction, Fantasy, Horror oder Dark Drama im deutschen Film ein Nischendasein.

Dennoch gerät gerade etwas in Bewegung: Der Erfolg der deutsch-österreichischen Koproduktion „Das finstere Tal“ und des Thrillers „Who Am I“, die Teilnahme von „Stereo“ von Maximilian Erlenwein bei der Berlinale, Filme wie „Tape 13“ von Axel Stein und die Bewegung Neuer deutscher Genrefilm mit dem Festival „Genrenale“ lassen einen Aufbruch erkennen. Mit dem

Berliner Nachtschwärmer-Thriller „Victoria“ wurde zuletzt ein Genre-Experiment zum vielfachen Lola-Gewinner. Wie lassen sich diese Impulse bündeln?

Diese Fragen möchte dieser Kongress beleuchten: Wie deutsch kann der Neue Deutsche Genrefilm sein? Können heutige deutschsprachige Filmschaffende an jene alten Traditionen der Weimarer Zeit anknüpfen oder gilt es vielmehr, sich den heutigen modernen Einflüssen anzupassen? Ist das Ausland, wo über die vergangenen Jahrzehnte eine universell-internationale Genrefilmtradition beständig weiterentwickelt und vorgebracht wurde, uneinholbar an uns vorbei gezogen? Was müssen wir ändern, um wieder packende Stories zu erzählen und herausfordernde kreative Filmprojekte auf internationalem Standard zu verwirklichen? Sind die neuen, alten Pioniere und Visionäre eher im Fernsehen (Lost, True Blood, The Walking Dead u.a.), im Netz oder auf Spielkonsolen zu finden? Wie können wir neue, eigene

Wege und Formen gehen, einen neuen eigenen – deutschen – Stil etablieren?

In dem eintägigen Symposium wird mit nationalen und internationalen Filmemachern, Produzenten, Verleihern und weiteren Fachleuten erörtert, in welchem Produktionsumfeld der Genrefilm sich behaupten muss, welche Vorurteile und Befindlichkeiten ihm entgegengebracht werden und welche konkreten Möglichkeiten bestehen, deutsche Genrefilme nicht nur national sondern auch international wieder erfolgreich zu machen. Das Symposium stellt auch die entscheidenden Fragen zur inhaltlichen Qualität des deutschsprachigen Genrekinos und der damit einhergehenden Akzeptanz des Zuschauers, aber auch der Filmbranche.

Letztlich geht es jedoch um die Frage: Ist der deutsche Genrefilm möglicherweise sogar eine Perspektive für den gebeutelten, zuschauerarmen deutschen Kinofilm?

PROGRAMM

10:00 BEGRÜSSUNGEN

10:15 KEYNOTE

Von Caligari bis ins finstere Tal – der deutsche Genrefilm in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Daniel Kothenschulte, Filmjournalist

11:00 CASE STUDY

Von „Wir sind die Nacht“ von Dennis Gansel, über „Tape 13“ von Axel Stein bis hin zu „Blood Red Sky“ von Peter Thorwarth – wie produziert man heute Genrefilme? Die klassischen und andere Wege der Finanzierung.

*Christian Becker (Produzent, Rat Pack Filmproduktion)
Benjamin Munz (Produzent, Rat Pack Filmproduktion)*

12:00 DISKUSSIONSRUNDE

Ist deutscher Horror Kassengift?
Warum phantastisches Kino aus Deutschland auf unserem Kinomarkt oft schlechte Karten hat.

*Marvin Kren (Regisseur, „Rammbock“, „Blutgletscher“)
Benjamin Munz (Produzent, Rat Pack Filmproduktion)
Frank Tönsmann (Redakteur, WDR)
Peter Thorwarth (Regisseur, „Blood Red Sky“)
Moderation: Daniel Kothenschulte*

13:00 MITTAGSPAUSE

14:00 VORTRAG

Selfie from Hell: Wie schafft man den viralen Hype?

Meelah Adams (freie Produzentin, „Selfie from Hell“)

14:30 VORTRAG

Mit dem Zweiten schreit man besser. Das kleine Fernsehspiel des ZDF als Nachwuchswerkstatt für Genrefilme.

Christian Cloos (Redakteur, ZDF Das kleine Fernsehspiel)

15:00 VORTRAG

Elevated Genre – Helfen künstlerische Konzepte, international zu reüssieren?

Huan Vu (Regisseur „Die Farbe“)

15:30 KAFFEEPAUSE

16:00 CASE STUDY

Der Familienfilm als Genre-Insel: „Mara und der Feuerbringer“.

Tommy Krappweis (Autor und Regisseur)

16:30 DISKUSSIONSRUNDE

Blut, Schweiß und Kreisch!
Der Weg des Genrefilms zum Publikum.

*Christian Cloos (Redakteur, ZDF Das kleine Fernsehspiel)
Gundolf S. Freyermuth (Direktor, Cologne Game Lab der TH Köln)
Christian Becker (Produzent, Rat Pack Filmproduktion)
Frederike Dellert (Fantasy Filmfest)
Huan Vu (Regisseur „Die Farbe“)
Moderation: Marcus Seibert*

17:30 GET TOGETHER

Wir weisen alle Symposiums-Teilnehmer auf die Abendveranstaltung des Filmforum NRW hin:

19:00 FILMPROGRAMM

Filmgeschichten: Spiel – Geld – Müßiggang

NICHT OHNE RISIKO | D 2004, 50 Min. | Regie: Harun Farocki

YELLA | D 2007, 89 Min. | Regie: Christian Petzold
Mit Nina Hoss, Devid Striesow, Hinnerk Schönemann

*Doublefeature mit einer Einführung von Dr. Barbara Engelbach
(Museum Ludwig)*

Eintritt für Symposiums-Teilnehmer frei